

Die Furcht des Herrn



Wir lesen und hören so viel von der Liebe Gottes, dass wir manchmal die Furcht Gottes vergessen. Lesen wir einen Abschnitt aus [Psalm 76:2-8](#):

"Bekannt ist Gott in Judah, groß ist sein Name in Israel. Seine Hütte in Jerusalem, seine Wohnung auf dem Zion. Dort zerbrach er die Blitze des Bogens, Schild und Schwert und den Krieg. Du bist glanzvoller, herrlicher als die Berge des Raubes. Die Starkherzigen stehen beraubt da, sie schlafen ihren Schlaf; und keiner der starken Männer findet Kraft, seine Hände zu erheben. Von deinem Schelten, Gott Jakobs, liegen Rosse und Wagen erstarrt. Du, du bist furchtbar, und wer kann vor dir bestehen, wenn du einmal zornig bist?"

Was ist die Furcht, von der hier die Rede ist? Es ist die Furcht des Herrn, dieser Respekt und diese Ehrfurcht, die wir ihm erweisen: wegen seiner Größe und Macht und Herrlichkeit.

Es stimmt, wir sind seine Kinder. Wir können uns ihm nähern und er wird sich uns nähern. Aber bitte denken wir daran, dass er der allmächtige Gott ist - und wir sind Menschen. Er ist im Himmel - wir sind auf der Erde. Er ist ewig - und eines Tages werden wir bei ihm sein.

Die Furcht Gottes aber ist nicht wie die Angst eines Sträflings vor dem Richter. Sie ist auch nicht wie das Zusammenzucken eines Sklaven vor seinem Herrn. Sondern sie ist der Respekt und die Ehrfurcht eines Kindes, das die Größe und Herrlichkeit Gottes erkennt. Wir fürchten ihn, weil er so großartig und mächtig ist.

In Vers 2 heißt es: ["Bekannt ist Gott in Judah, groß ist sein Name in Israel."](#) Und dann in Vers 5: ["Du bist glanzvoller, herrlicher als die Berge des Raubes."](#) Wie herrlich und wunderbar ist sein Name! Und wie schade, dass so viele Menschen seinen guten Namen missbrauchen.

Wir fürchten Gott auch wegen seines herrlichen Wesens und seiner großen Werke. Vers 6 sagt: ["Von](#)

deinem Schelten, Gott Jakobs, liegen Rosse und Wagen erstarrt." Was ist die Folge unserer Gottesfurcht? Gott kämpft für uns. Er geht uns voran, wenn wir ihn fürchten. Wir können vor Gott bestehen, weil Yeshua für uns eintritt. Gott wird uns unsere Sünden nicht vorhalten, weil er als unser Opferlamm unsere Sünden bezahlt hat und weil er unser Messias ist!

Lasst uns den Herrn fürchten und er wird unsere Kämpfe führen! Er verdient unseren Respekt und unsere Ehrfurcht, und wir haben viele Gründe, sie ihm zu erweisen. Haben wir Gott gegenüber den Respekt, der ihm gebührt? Nehmen wir uns Zeit, darüber nachzudenken, wer er ist und was er für uns getan hat. Kommen wir in seine Gegenwart und beten ihn an. "Die Furcht des Herrn ist der Anfang der Weisheit." (Sprüche 1:8)